

INFORMATIONEN AUS ÖSTERREICH

Redaktionsschluss: 21. Mai 2012

Nr. 10/12

INNENPOLITIK

Bundesregierung beschloss Transparenzpaket
Bundeskanzler Faymann: Ab 700.000 Unterschriften eine Volksabstimmung
Landeshauptleute unterzeichneten Stabilitätspakt
Nationalrat beschloss Pensionskassen-Reform
Reform der Verwaltungsgerichte

EUROPA ■ INTERNATIONAL

Bundeskanzler Faymann trifft Obama bei NATO-Gipfel in Chicago
Bundeskanzler Faymann bei EU-Gipfeltreffen in Brüssel
Zyperns Präsident besucht Österreich
Außenminister Spindelegger in Tunesien und Marokko
Darabos bei Ban Ki-moon in New York
Republik feierte Weltkriegsende

WIRTSCHAFT

EU-Frühjahrsprognose: Österreich wei-tet Wachstumsvorsprung aus
Reinhold Mitterlehner: Guter Start ins Exportjahr 2012
Österreichische Investitionen im Aus-land beinahe auf Rekordniveau
Inflationsrate im April leicht rückläufig
Rudolf Hundstorfer: Die Mindestsiche-rung bringt zahlreiche Verbesserungen
Grundbuch-neu – modernste Techno-logie bei Gericht
Fischer Sports: Österreich Weltmarkt-führer bei Langlaufskiern

BILDUNG ■ MEDIEN ■ WISSENSCHAFT

1,1 Milliarden Euro Investitionen für Allgemeinbildende höhere Schulen
Österreich auf Platz 12 im Hochschul-Ranking der Universität Melbourne
Entscheidendes Abkommen mit Italien im Hochschulbereich
EUROSTARS unterstützt österrei-chi-sche Forschungsprojekte
Doris Bures erhöht Forschungsförde-rung im Produktionsbereich
Cyber-Risikoanalyse für Österreich

KULTUR

13. Mattseer Diabelli-Sommer
Salzburger Pfingstfestspiele 2012
Urban Art in Wien
Erwin Wurm im Gironcoli-Museum
Das Medium Internet im Linzer Ars Electronica Center
Josef Winkler neuer Präsident des Österreichischen Kunstsenats
Kinder- und Jugendbuchpreise
Bayerischer Fernsehpreis für das „Wunder von Kärnten“

UMWELT ■ NACHHALTIGKEIT ■ TOURISMUS

Reinhold Mitterlehner will Angebote für Radtouristen verbessern
Kärnten will in die Top-Drei-Outdoorziele Europas aufsteigen
Wandersaison an der Semmeringbahn
Schloss Hof

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: Bundeskanzleramt, Bundespressediens-t. A-1014 Wien, Ballhausplatz 1. Redaktion: Dr. Helmut Wohnout, Tel. ++43/1/53115-4154, Fax ++43/1/53115-4283, e-mail: helmut.wohnout@bka.gv.at; Versand: Abteilung VII/3, Renate Gaida, Tel. ++43/1/53115-2613, Fax ++43/1/53109-2613, e-mail: renate.gaida@bka.gv.at;
<http://www.bundestkanzleramt.at>; Auszugsweiser Abdruck des Textes gestattet. Herausgegeben vom Bundespressediens-t-Wien.

INNENPOLITIK

Bundesregierung beschloss Transparenzpaket

Die Regierungsparteien SPÖ und ÖVP haben am 15. Mai im Ministerrat das Transparenzpaket beschlossen. Der Entwurf für das neue Parteiengesetz beinhaltet neben dem „Transparenzpaket“ auch eine Reform der staatlichen Parteienförderung. Der Fokus liegt auf den gläsernen Parteikassen bzw. auf der Veröffentlichung sämtlicher Einnahmen und Ausgaben der Parteien. Kernpunkt des Pakets ist die Offenlegung von Parteispenden ab 5.000 Euro.

Die Regierungspläne sehen die weitreichendste Reform des Parteiengesetzes seit Jahrzehnten vor. „Mit diesen Gesetzen ziehen wir die politischen Konsequenzen aus der Vergangenheit. Österreich soll in Sachen Transparenz von einem Nachzügler zu einem Vorreiter in Europa werden“, erklärte Bundeskanzler Werner Faymann beim Pressefoyer nach dem Ministerrat. Man wolle nichts versäumen, was präventiv wirke und dabei helfe, saure Wiesen trocken zu legen. Laut Faymann sollen zudem weitere Maßnahmen für mehr Sauberkeit und Transparenz im Parlament beschlossen werden, wozu die Verschärfung des Korruptionsstrafrechts, die Unvereinbarkeitsregelung und das Lobbyisten-Register zählen. Das Transparenzpaket solle mit Wirkung vom 1. Juli in Kraft treten. Man werde deshalb mit allen Oppositionsparteien intensive Gespräche führen, um für eine Beschlussfassung im Parlament die nötige Zweidrittelmehrheit zu schaffen, sagte der Bundeskanzler.

Weitere Eckpunkte im Transparenzpaket: Für öffentliche bzw. staatsnahe Unternehmen sowie Vorfeldorganisationen der Parteien gelten Spendenverbote. Die Finanzen der Landes- und Bezirksparteien müssen ebenfalls veröffentlicht werden.

Die Wahlkampfkostenrückerstattung nach Nationalrats- und EU-Wahlen wird dafür gestrichen. Die Wahlkampfkosten sind für jede Partei auf maximal 7 Mio. Euro limitiert.

Bundeskanzler Faymann: Ab 700.000 Unterschriften eine Volksabstimmung

In der aktuellen Demokratie-Reform-Debatte hat sich Bundeskanzler Werner Faymann in einem Interview mit der Kronen Zeitung (Ausgabe vom 14. Mai) dafür ausgesprochen, dass es ab 700.000 Unterschriften eine verpflichtende Volksabstimmung geben solle. Faymann plädiert dafür, „dieses Instrument der direkten Demokratie“ weitaus öfter einzusetzen. Ein mögliches Thema wäre etwa ein

Volksentscheid über die Einführung eines Berufsheeres, so Faymann.

Landeshauptleute unterzeichneten Stabilitätspakt

Bund, Länder und Gemeinden haben am 9. Mai im Bundeskanzleramt den neuen innerösterreichischen Stabilitätspakt unterzeichnet. Dieser sieht ein gesamtstaatliches Nulldefizit bis 2016 vor. Ab 2017 darf das strukturelle (konjunkturbereinigte) Defizit 0,45 % des BIP nicht übersteigen, Ländern und Gemeinden wird davon ein gemeinsamer Anteil von 0,1% zugestanden. Unterzeichnet haben Regierungsspitzen und Landeshauptleute auch einen Zeitplan für die geplante Transparenzdatenbank. Demnach ist ab Jänner 2013 im Internet das Leistungsangebot des Bundes abrufbar, ein Jahr später jenes der Länder.

(unter <http://www.transparenzdatenbank.at>)

Nationalrat beschloss Pensionskassen-Reform

Der Nationalrat hat am 16. Mai mit den Stimmen der Regierungsparteien SPÖ und ÖVP eine Reform der Pensionskassen beschlossen. Mit der Neuregelung wird den Anspruchsberechtigten ab 55 Jahren die Möglichkeit geboten, in eine besonders sichere Veranlagungsgemeinschaft zu wechseln. Eine gewisse Pensionshöhe wird dafür garantiert. Auch Personen, die bereits eine Leistung beziehen, haben ein Übertrittsrecht.

Das ebenfalls neue Lebensphasenmodell sieht Wahlmöglichkeiten zwischen risikoreicheren oder weniger riskanten Veranlagungen vor.

Reform der Verwaltungsgerichte

Der Nationalrat hat am 15. Mai mit den Stimmen aller fünf im Parlament vertretenen Parteien die Reform der Verwaltungsgerichtsbarkeit beschlossen. Damit werden mehr als 120 weisungsfrei gestellte Berufungssenate und Sonderbehörden aufgelöst. An ihre Stelle treten per 1. Jänner 2014 11 Verwaltungsgerichte. In jedem Bundesland wird ein Verwaltungsgericht erster Instanz eingerichtet, im Bund ein Bundesverwaltungsgericht und ein Bundesfinanzgericht.

Der Instanzenzug ist künftig zweistufig: Gegen Bescheide einer Behörde (etwa Bau- oder Steuerbescheid) kann man künftig direkt bei einem unabhängigen Verwaltungsgericht berufen und muss sich (außer bei Gemeindeangelegenheiten) nicht mehr an die nächst höhere Verwaltungsinstanz wenden.

EUROPA ■ INTERNATIONAL**Bundeskanzler Faymann trifft Obama bei NATO-Gipfel in Chicago**

Obzwar kein NATO-Mitglied, ist Österreich beim Gipfel des transatlantischen Militärbündnisses in Chicago (20./21. Mai) durch Bundeskanzler Werner Faymann, Verteidigungsminister Norbert Darabos und Außenamtsstaatssekretär Wolfgang Waldner hochrangig vertreten. Im Rahmen zweier Arbeitssitzungen des NATO-Partnerschaftsgipfels trifft Faymann auch mit US-Präsident Barack Obama zusammen. Hauptthemen der Konferenz sind neben den neuen Partnerschaften der NATO die Raketenabwehr in Europa und Afghanistan. Das Nicht-NATO-Mitglied Österreich beabsichtige auch künftig keinen Beitritt, bekräftigte Verteidigungsminister Darabos vor kurzem. Eine militärische Kooperation mit der NATO bestehe bei der „Partnerschaft für den Frieden“ (PfP), der Österreich 1994 beigetreten ist.

Bundeskanzler Faymann bei EU-Gipfeltreffen in Brüssel

Im Anschluss an das NATO-Treffen in Chicago reist Bundeskanzler Werner Faymann nach Brüssel weiter, wo er am 23. Mai am informellen Gipfel der EU-Staats- und Regierungschefs teilnimmt. Beraten wird einmal mehr über Wege aus der Krise.

Die österreichische Position hat Faymann anlässlich des Europatages am 9. Mai dargelegt und sich dabei nachdrücklich für die Durchsetzung und Einhaltung gemeinsamer Regeln, speziell in der Eurozone, ausgesprochen. Ausdrücklich gewarnt hat er davor, Themen wie Beschäftigung und soziale Gerechtigkeit gegen Sparpolitik oder gemeinsames Haften auszuspielen. Man brauche beides: Die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte sei nicht zu trennen von Maßnahmen für Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Absicherung, wofür die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger unerlässlich sei, so Faymann.

Zyperns Präsident besucht Österreich

Der zyprische Präsident Demetris Christofias stattet Österreich vom 21. bis 22. Mai einen Besuch ab. Auf dem Programm stehen Treffen mit Bundespräsident Heinz Fischer und Nationalratspräsidentin Barbara Prammer. Erörtert werden u.a. der bevorstehenden EU-Vorsitz Zyperns sowie die Situation in Griechenland und im Nahen Osten. Unterzeichnet wird ein Doppelbesteuerungsabkommen.

Außenminister Spindelegger in Tunesien und Marokko

Außenminister Michael Spindelegger hat am 16. Mai in Tunis mit dem tunesischen Staatspräsidenten Moncef Marzouki und mit Außenminister Rafik Abdesslem sowie Vertretern von Menschenrechtsorganisationen über die Entwicklung des Landes in Richtung Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gesprochen. Die größte Gefahr geht laut Spindelegger von radikalen religiösen Gruppen aus. Den „Vorsprung“ gegenüber anderen Ländern des „Arabischen Frühlings“ müsse Tunesien auch bei der Durchführung des Reformprozesses behalten, wobei es bei den Vorbereitungen für eine neue Verfassung von Regierungsseite keine Hindernisse gebe. Aber innerhalb der Bürokratie seien noch immer Einflüsse des alten Regimes manifest, so Spindelegger.

Zuversichtlich zeigte sich Spindelegger über die politischen Reformbemühungen in Marokko, der zweiten Station seiner Nordafrika-Visite (17./18. Mai). In Rabat traf er mit Ministerpräsident Abdelillah Benkirane, Außenminister Saad Eddine und ebenfalls mit Vertretern (des vom König eingesetzten) Menschenrechtsbeirates zusammen. Spindelegger konstatierte „demokratiepolitisch und bei den Menschenrechten echte Fortschritte“.

Darabos bei Ban Ki-moon in New York

Verteidigungsminister Norbert Darabos hat am 17. Mai (Ortszeit) in New York mit UNO-Chef Ban Ki-moon und hohen UN-Vertretern die Lage in Syrien erörtert. Ein wichtiges Anliegen war Darabos die Notwendigkeit von Verhaltensregeln für die UNO-Soldaten am Golan, falls hilfeschende und von syrischen Truppen verfolgte SyrerInnen sich den UN-Camps nähern. Darabos plädiert dafür, diesen Menschen zu helfen, doch dafür brauche es klare Vorgaben und Rechtssicherheit.

Republik feierte Weltkriegsende

Anlässlich des Jahrestages der Kapitulation des Nazi-Regimes am 8. Mai hielt die Regierungsspitze erstmals eine Befreiungsfeier im Bundeskanzleramt ab. Unter den zahlreichen Gästen waren auch Bundespräsident Heinz Fischer und Nationalratspräsidentin Barbara Prammer. Gedacht wurde auch der über 6 Millionen Opfer der Shoah und der rund 80 Millionen Menschen, die im Zweiten Weltkrieg und als Opfer der NS-Vernichtungspolitik ums Leben kamen. Bundeskanzler Werner Faymann warnte vor Hetze und Rassenwahn. Auch Österreich müsse sich seiner Schuld und Mitschuld stellen.

WIRTSCHAFT

EU-Frühjahrsprognose: Österreich weitet Wachstumsvorsprung aus

Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner ist über die EU-Frühjahrsprognose erfreut: „Durch die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen und die guten Rahmenbedingungen am Standort Österreich haben wir uns einen deutlichen Wachstumsvorsprung erarbeitet.“ So werde nach den Berechnungen der EU-Kommission Österreichs Wirtschaft heuer um 0,8 Prozent wachsen – also doppelt so stark wie zuletzt vom WIFO erwartet – sowie 2013 um 1,7 Prozent. Hingegen soll das BIP der Eurozone heuer um 0,3 Prozent schrumpfen und 2013 nur um 1,0 Prozent zunehmen.

Reinhold Mitterlehner: Guter Start ins Exportjahr 2012

„Nach dem Rekordjahr 2011 sind Österreichs Exportunternehmen auch heuer wieder gut unterwegs. Die positive Entwicklung unterstreicht die internationale Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Produkte und Dienstleistungen sowie die richtig justierten Rahmenbedingungen am Standort Österreich“, sagt Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner angesichts der von der Statistik Austria veröffentlichten Exportdaten für die Monate Jänner und Februar. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gab es einen Anstieg um 5,4 Prozent auf 19,51 Milliarden Euro, womit die Prognosen übertroffen wurden.

Österreichische Investitionen im Ausland beinahe auf Rekordniveau

Die österreichischen Direktinvestitionen im Ausland haben sich 2011 mit rund 22 Mrd. Euro in einem großen Sprung erstmals wieder dem Vorkrisenniveau angenähert.

Auf Zentral-, Ost- und Südosteuropa entfiel 2011 knapp ein Viertel der investierten Mittel. Zielland Nummer eins sind die Niederlande, gefolgt von Deutschland und der Türkei, wo die OMV ihren Anteil an der Tankstellenkette ausgebaut hat. Auch die Direktinvestitionen des Auslands in Österreich sind 2011 auf 10,2 Mrd. Euro gestiegen, im Vergleich zu 3,2 Mrd. Euro 2010. Die Top drei der ausländischen Investoren in Österreich sind Italien, Deutschland und die Schweiz.

Inflationsrate im April leicht rückläufig

Die Inflationsrate für April betrug nach Berechnungen von Statistik Austria 2,3% und ist damit im Vergleich zu den Monaten zuvor weiter leicht rückläufig (März 2,4%, Februar

2,6%). Damit erreichte die April-Inflation den niedrigsten Wert seit Dezember 2010 (2,3%). Treibstoffe verteuerten sich im Jahresvergleich um 8%, Nahrungsmittel legten demgegenüber nur um 1,3% zu. Hauptpreistreiber war im April allerdings die Ausgabengruppe „Wohnung, Wasser und Energie“ (+3,4%) mit einem Inflationsbeitrag von mehr als einem Viertel.

Rudolf Hundstorfer: Die Mindestsicherung bringt zahlreiche Verbesserungen

„Durch die Mindestsicherung haben betroffene Menschen eine deutlich bessere Chance, wieder auf den Arbeitsmarkt zurück zu kehren. Über 23.300 Menschen konnten seit Einführung der Mindestsicherung wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden“, so Sozialminister Rudolf Hundstorfer am 10. Mai. Außerdem wurden über 36.900 Menschen endlich richtig krankenversichert. Gerade für Alleinerziehende stelle die Mindestsicherung eine deutliche Verbesserung dar, unterstrich der Minister. Das Ziel einheitlicher Mindeststandards bei der sozialen Absicherung sei erreicht worden.

Grundbuch-neu – modernste Technologie bei Gericht

Das österreichische Grundbuch hat mit 7. Mai in einer technisch und funktional erneuerten Version seinen Betrieb aufgenommen: „Mit dem Grundbuch-neu holen wir das mittlerweile 30 Jahre alte elektronische Grundbuch ins 21. Jahrhundert. Die Anwendung wird damit deutlich benutzerfreundlicher und einfacher zu bedienen – ganz im Zeichen einer bürgerorientierten Justiz“ betont Justizministerin Beatrix Karl. Eine zweite Phase zielt auf die vollständige Digitalisierung der Datenflüsse zwischen Kataster und Grundbuch ab. An der Umsetzung wird bereits gearbeitet; die Fertigstellung dieses Projektabschnitts ist für Juli 2013 in Aussicht genommen.

Fischer Sports: Österreich Weltmarktführer bei Langlaufskiern

Kaum ein Land hat mehr internationale Skimarken hervorgebracht: Atomic, Head, Kneissl, Blizzard, Kästle, Fischer. Fischer ist als einzige große Skimarke noch in Familienbesitz. 1970 produzierte die Firma den ersten Langlaufski, mehr als 40 Jahre später ist Fischer Weltmarktführer bei der Langlaufausrüstung. Rund 2,2 Mio. Paar Langlaufskier werden jährlich und weltweit verkauft. Fast jedes zweite Paar davon stammt aus Österreich. 95 Prozent der Langlaufware gehen in den Export, denn in der Gunst der Österreicher liegt der alpine Skisport an erster Stelle.

BILDUNG ■ MEDIEN ■ WISSENSCHAFT**1,1 Milliarden Euro Investitionen für Allgemeinbildende höhere Schulen**

Unterrichtsministerin Claudia Schmied hält fest, dass im Bereich der AHS in den nächsten Jahren Ausgaben von rund 1,1 Milliarden Euro für Infrastruktur und Unterrichtsqualität vorgesehen sind: Damit sollen etwa die Schaffung von kooperativem Schulraum, der Ausbau ganztägiger Schulformen sowie die Senkung von Klassenschülerzahlen ermöglicht werden.

Österreich auf Platz 12 im Hochschul-Ranking der Universität Melbourne

Das neue Hochschul-Ranking, das im Auftrag des internationalen Netzwerks der „Universitas 21“ der Universität Melbourne erstmals durchgeführt wurde, zeigt für Wissenschafts- und Forschungsminister Karlheinz Töchterle klar: „Unsere Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind entscheidend besser, als dies der aktuelle Diskurs vermuten lässt.“ Dass Österreich auf Rang zwölf und damit vor Ländern wie Frankreich und Deutschland zu liegen kommt, sei eine „Bestätigung des Engagements und der Exzellenz der österreichischen Hochschulen“. Dennoch gelte es, auch weiterhin an einer Verbesserung der Rahmenbedingungen zu arbeiten. Bei den finanziellen Mitteln landete Österreich auf Platz 11 – was angesichts des gerade auch im Vergleich mit anderen Ländern sehr geringen privaten Anteils bemerkenswert sei, betont der Minister.

Entscheidendes Abkommen mit Italien im Hochschulbereich

Die gegenseitige Anerkennung von akademischen Graden und Titeln zwischen Österreich und Italien bringt Erleichterungen für Südtiroler Studierende:

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, in Verhandlungen mit Italien ein wichtiges Südtiroler Anliegen umzusetzen. Die Anerkennung der Studientitel kommt zuallererst Südtiroler Studierenden zugute“, so Außenminister Michael Spindelegger zur neuen Regelung.

„Die Neuregelung bringt Verbesserungen für Studierende aus Österreich und Südtirol und ist auch ein Beitrag zu mehr Mobilität“, zeigt sich auch Wissenschaftsminister Karlheinz Töchterle zufrieden.

EUROSTARS unterstützt österreichische Forschungsprojekte

Mit Hilfe der EU-Kommission können zwölf neue österreichische Innovations-Projekte mit insgesamt vier Millionen Euro unterstützt wer-

den: „Durch gezielte internationale Kooperationen wie bei Eurostars wird der Innovations-Standort Österreich gestärkt und werden neue Wachstumsimpulse ausgelöst“, betont Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner. EUROSTARS ist ein gemeinsames Förderprogramm der europäischen Forschungsinitiative EUREKA und der EU-Kommission. Die aktuellen innovativen Projekte reichen von neuen Anti-Krebs-Wirkstoffen über Herzklappen-Diagnostik bis zu Lasertechnologien und interaktiven mehrsprachigen Anwendungen für Computerspiele.

Doris Bures erhöht Forschungsförderung im Produktionsbereich

Innovationsministerin Doris Bures startet eine neue Ausschreibung für Intelligente Produktion. Vergeben werden 22 Millionen Euro Fördermittel. Das Infrastrukturministerium investiert heuer 70 Millionen Euro, um 40 Prozent mehr als im Vorjahr, in den Schwerpunkt Produktionstechnologie. „Dass wir mit dieser Initiative einen Nerv getroffen haben, zeigt auch das überwältigende Interesse der Industrie“, so die Ministerin. Österreich punkte so im globalen Wettbewerb mit Qualität und Hochtechnologie statt mit Niedriglöhnen. „Daher investieren wir bei der Forschungsförderung massiv in Intelligente Produktion.“ Unterstützt durch diese Strategie liegt Österreichs Gesamtproduktivität weltweit auf Rang 4, hinter USA, den Niederlanden und Irland.

Cyber-Risikoanalyse für Österreich

„Die Sicherheit im Cyberspace und die Sicherheit der Menschen im Cyberspace ist ein Rechtsgut, das mit allen rechtsstaatlichen Mitteln geschützt werden muss“, unterstreicht Innenministerin Johanna Mikl-Leitner. Die Bundesregierung möchte daher bis Ende 2012 eine nationale Cyber-Sicherheitsstrategie vorbereiten. Eine unter Einbindung von Expertinnen und Experten aus Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft erstellte „Cyber-Risikoanalyse für Österreich“, die die Ministerin am 15. Mai vorstellte, empfiehlt in einem 5-Punkte-Programm vor allem die Gründung eines gemeinsamen Informationsverbundes von Behörden und Unternehmen: „Cyber-Sicherheit sollte durch die Behörden mit Verhaltensanreizen gefördert werden.“ Der Staat könne dabei gezielt Impulse setzen, um die Bereitschaft der Wirtschaft zur Zusammenarbeit zu stärken. Konkret schlug die Ministerin ein „Programm zum Personalaustausch zur Förderung der Cyber-Sicherheit“ vor.

KULTUR**13. Mattseer Diabelli-Sommer**

Das kleine, aber prominent besetzte Festival im Salzburger Seeland bietet unter den Schlagworten „Texte, Töne und Cantabile“ von 31. Mai bis 7. September insgesamt 18 Konzerte. Neben Klassik mit den Interpreten Lukas, Veronika und Clemens Hagen, Beni Schmid, dem Stadler Quartett, den Wiener Philharmonikern Werner Hink, Peter Schmidl und Albena Danailova werden auch Jazzler wie Herb Berger oder die Volksmusikanten Hollerschnapszuzler und die Ausseer Bradlmusi in der Stiftskirche oder im Schloss Mattsee zu hören sein.

Das familiäre Festival bietet ungewöhnliche, selten zu hörende Programme, darunter Bachs Goldberg-Variationen für Streichtrio, ein Italien-Abend von Boccherini bis Rota, der Tauernblues des Gitarristen David Hauser oder Musik des Salzburger „Brasilianers“ Sigismund Neukomm (1778-1858). Außerdem gibt es ein „Requiem für Erzbischof Sigismund“ für Chor und Orchester sowie das portugiesische Sabia-Quartet, das bei Hindemith beginnen und bei Piazzolla, Samba und Chanson enden wird. Im weiteren Verlauf des Jahres folgen ein Konzert unter dem Titel "Novo Día - Groove, Polka, Pop und Herzlichkeit" sowie das Weihnachts-Pasticcio. Im kommenden Jahr ist neben einem Schwerpunkt zu den Themen Wagner, Verdi und Britten die musikalische Uraufführung der Auftragskomposition „Tassilo“ von Herbert Grassl und Texter Gottfried Kasperek geplant.

Salzburger Pfingstfestspiele 2012

Die neue künstlerische Leiterin der Salzburger Pfingstfestspiele, die Mezzosopranistin Cecilia Bartoli, holt unter dem Motto „Cleopatra – im Labyrinth von Eros und Macht“ die legendäre ägyptische Pharaonin 2012 in verschiedenen Facetten in ihr erstes Programm. Unter anderem werden vom 25. bis 28. Mai 2012 Barockwerke wie die Oper „Giulio Cesare in Egitto“ von Händel, bei der Bartoli selbst die Cleopatra singen wird, eine konzertante Aufführung von Massenets Oper „Cléopâtre“, aber auch Schauspiel (Shakespeares „Antony and Cleopatra“), und Kulinarik zum Thema Kleopatra geboten. Rodion Shchedrin schrieb zudem ein Auftragswerk („Kleopatra und die Schlange“), in dem Anna Netrebko mit Valerie Gergiev und dem Orchester des Mariinsky-Theaters aus St. Petersburg auftreten werden. Die Vergabe solcher Auftragswerke soll künftig fester Bestandteil der Pfingstfestspiele sein.
www.salzburgerfestspiele.at/

Urban Art in Wien

Mit der Ausstellung „Escape the Golden Cage“ im Wiener K&K Telegrafenturm, die noch bis 25. Mai besucht werden kann und Aktionen im öffentlichen Raum soll Einblick in die Street Art vermittelt werden – eine urbane Kunst, die die Sprache des Alltags spricht und die tägliche städtische Lebensdynamik widerspiegelt. Seit einigen Jahren widmen sich auch führende Kunstinstitutionen wie Fondation Cartier in Paris, Tate in London und Moca in Kalifornien Ausstellungen der Urban Art. Wegen des anwachsenden Interesses haben auch Kunstmesen diese Kunstrichtung bereits in ihr Programm aufgenommen, ein Trend, dem sich führende Auktionshäuser wie Sotheby's und Christie's anschlossen.

Im Rahmen der Aktionen im öffentlichen Raum zeigte der multidisziplinäre, in den Niederlanden lebende Künstler Abner Preis sein „Super Hero Project“ am Naschmarkt und im Hotel „The Ring“, während Maler und Graffiti-Künstler Christian Awe (D) eine Live-Painting-Aktion vor dem Museumsquartier durchführte. Weitere in Wien teilnehmende Künstler sind Dan Witz (USA), dessen Arbeiten im Stil des fantastischen Realismus ausgeführt sind; Katrin Fridriks (Island) mit Installationen aus abstraktem Expressionismus und japanischer Kalligrafie; Lies Maculan (A) mit Arbeiten, die Fotografie, Objekt und Installation vereinen; die Berliner Brüder Low Bros mit einem Stilmix aus geometrischen Formen, mystischen Tiefen und expressiven Farben; Mark Jenkins (USA), der mit aus Klebeband gefertigten Installationen im Straßenraum bekannt wurde; Robert Proch (D), der auch Kurzfilme produzierte, die mehrfach ausgezeichnet wurden; Satone (D) mit geometrischen Abstraktionen und futuristischen Formen; das Berliner Künstlerduo Various & Gould (D) mit Arbeiten zwischen Pop Art und Dada, mit denen gesellschaftlich relevante Themen spielerisch in Angriff genommen werden; sowie WK Interact (USA), der bevorzugt Bewegungen des menschlichen Körpers darstellt.

Leiterin Sarah Musser hatte bereits 2010 eine erste Urban Art Ausstellung veranstaltet und plant eine regelmäßige Fortsetzung.

www.escape-goldencage.com

Erwin Wurm im Gironcoli-Museum

Das Gironcoli-Museum (im Areal von Schloss Herberstein, Oststeiermark) zeigt bis 16. Juni eine von Nikolaus Breisach kuratierte Ausstellung mit neuen Arbeiten von Erwin Wurm. Unter dem Titel „Schlagen und Treten“ („hit me,...hit me...“) sind neue „Zornskulpturen“ zu

sehen. Es handelt sich dabei um Tonblöcke, die bearbeitet und in Bronze gegossen wurden. Wurms Arbeiten weisen oft deutliche Kritik auf, aber der Künstler steht dazu, unangenehme Wahrheiten auszusprechen: „Es ist immer am besten, wenn es wehtut und zynisch und nicht nett ist.“ Man könne die Welt nicht ändern, „aber ich bin eine politische Person. Ich lebe in meiner Zeit und bin der Meinung, es ist ein sehr wichtiges Recht, unsere Zeit zu kritisieren.“

Das Gironcoli-Museum wurde 2004 eröffnet, seit 2005 bemüht sich der Verein der Freunde des Museums um drei Sonderausstellungen pro Jahr. Zu sehen waren u. a. Werkschauen von Elfie Semotan, Hartmut Skerbisch oder Fotokünstler Branko Lenart.

www.gironcoli-museum.at

Das Medium Internet im Linzer Ars Electronica Center

Die Schau „Außer Kontrolle - Was das Netz über dich weiß“ stellt den Wandel des Internets von einem technischen Instrument zum öffentlichen, gesellschaftlich relevanten Medium dar, will aber auch das Bewusstsein schärfen und den Besuchern einen ersten Schritt in eine möglichst datensichere Zukunft ermöglichen. Der Schutz der eigenen Identität ist seit dem Inkrafttreten der Vorratsdatenspeicherung ein intensiv diskutiertes Thema. Mit Hilfe der Fachhochschule im Softwarepark Hagenberg (Bezirk Freistadt) informiert die Schau über Sicherheitsmaßnahmen und ermöglicht durch Vorträge und Workshops, die Medienkompetenz und damit die Selbstverantwortung zu heben. Veranschaulicht werden die Infos durch die „Passworthacker Station“ (die zeigt, wie lange es dauert, Codes zu knacken), „Handytracking“ und „Newstweek“ (Manipulation von Nachrichten) sowie durch den Film „faceless“ von Manu Luksch (aus Aufnahmen von Überwachungskameras). Bis Jahresende.

www.aec.at/center/2012/03/12/ausserkontrolle

Josef Winkler neuer Präsident des Österreichischen Kunstsenats

Das 21 Mitglieder umfassende Senatskollegium wählte den Kärntner Schriftsteller Josef Winkler, um Pritzker-Preisträger Hans Hollein auf die Dauer von drei Jahren an der Spitze des Kunstsenats abzulösen. VizepräsidentInnen sind Brigitte Kowanz und Heinz Karl Gruber. Die Bestellung wurde im April von Kulturministerin Claudia Schmied offiziell bestätigt. Die Aufgaben des Kunstsenats bestehen darin, die öffentlichen Stellen in wichtigen Fragen der Kunst zu beraten und Maßnahmen zur

Kunstförderung und zur Bewahrung der kulturellen Substanz anzuraten. In seine Kompetenz fällt das Vorschlagsrecht für den Großen Österreichischen Staatspreis und das Vorschlagsrecht für die Berufung der Staatspreisträger in den Kunstsenat.

Josef Winkler will nun den Kunstsenat aktiver gestalten und den Großen Staatspreis auf Film ausweiten. Als ein konkretes Vorhaben nannte er die Initiierung eines Bibliotheksgesetzes, wie es etwa der Büchereiverband seit Jahren fordert.

Kinder- und Jugendbuchpreise

Die mit je 6.000 Euro dotierten Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreise wurden am 9. Mai im steirischen Gleisdorf vergeben. Die ausgezeichneten vier Kinderbücher setzen sich mit Ausgrenzung und Anderssein, aktuellen politische Fragen wie Migration oder der Situation im Nahen Osten auseinander. Ausgezeichnet wurden „Tee mit Onkel Mustafa“ von Andrea Karime / Annette Bodecker-Büttner (Picus), „Willy Puchners Welt der Farben“ von Willy Puchner (Residenz), „Hier gibt es Löwen“ von Michael Stavaric und Renate Habiniger (Residenz) sowie „Krokodil“ von Alice Wellinger (Bibliothek der Provinz). Zehn weitere bemerkenswerte Titel wurden als besondere Lesetipps in die „Kollektion zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2012“ aufgenommen.

Im Literaturhaus Graz findet unter dem Titel „Das Geheimnis der Farben“ noch bis 25. Mai eine Ausstellung mit Illustrationen von Willy Puchner und Helga Bansch statt, die von Workshops begleitet werden.

Bayerischer Fernsehpreis für das „Wunder von Kärnten“

Die ORF/ZDF-Koproduktion „Das Wunder von Kärnten“ ist ein weiteres Mal ausgezeichnet worden: Im Rahmen des Bayerischen Fernsehpreises 2012, der am 4. Mai im Prinzregententheater in München verliehen wurde, erhielt Andreas Prochaska in der Kategorie „Beste Regie Fernsehfilm“ einen der begehrten Blauen Panther.

Der Film aus dem Jahr 2011 basiert auf einer wahren Begebenheit, bei der ein junger Herzchirurg den aussichtslos scheinenden Kampf um das Leben eines Mädchens aufnahm, das in einen Teich gefallen war. Seine Rettung ist als das Wunder von Kärnten in die Geschichte der Medizin eingegangen. Die Erstausstrahlung (18.1.) auf ORF2 erreichte über einer Millionen österreichischer Zuschauer, im ZDF sahen ungefähr 5,8 Millionen den Film.

UMWELT ■ NACHHALTIGKEIT ■ TOURISMUS

Reinhold Mitterlehner will Angebote für Radtouristen verbessern

Anlässlich der Eröffnung der Radsaison veröffentlichte das Wirtschafts- und Tourismusministerium unter dem Motto „Mit dem Rad durch Österreich“ zwei neue Leitfäden für fahrradfreundliche Betriebe sowie zur Optimierung von Radrouten für den Tourismus. „Durch die Empfehlung neuer Kriterien und Leitlinien wollen wir eine noch stärkere Ausrichtung des Angebots auf die Anforderungen von Radtouristen unterstützen“, sagt dazu Wirtschafts- und Tourismusminister Reinhold Mitterlehner.

Das Angebot an Radwegen in Österreich umfasst rund 11.000km, davon wurden 6 Radrouten vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) als die ersten Qualitätsradrouten im Ausland ausgezeichnet. Dabei erreichten der Donauradweg Passau – Wien, der Drau-, Mur-, Tauern- und Traisentalradweg vier von fünf möglichen Sternen, der Neusiedler See-Radweg sogar Fünf-Sterne-Niveau.

Die beiden Leitfäden können in gedruckter Form via [E-Mail](#) bestellt oder unter [Tourismusstudien und Publikationen](#) heruntergeladen werden.

Radfahren hilft auch dabei, den CO₂ Schadstoff-Ausstoß zu vermeiden. Die bundesweite Initiative „Radelt zur Arbeit“ der Interessensgemeinschaft Fahrrad hielt bereits 2011 in Wien Einzug und wird 2012 fortgesetzt. Auf dem Weg zur Arbeit werden Radkilometer gesammelt, wobei die fleißigsten Teilnehmer prämiert werden. [wien.radeltzurarbeit.at](#)

„Das Lebensministerium unterstützt Betriebe mit dem Programm klima:aktiv mobil durch kostenlose Beratungen und zielgerichtete Förderungen und schafft so die Rahmenbedingungen, um das Radfahren in Österreich noch attraktiver zu machen“, so Umweltminister Niki Berlakovich.

Kärnten will in die Top-Drei- Outdoorziele Europas aufsteigen

Der trilaterale Weitwanderweg über 38 Etappen zu je 17 Kilometer (oder 6 Std. Gehzeit) unter dem Motto „wandern im Garten Eden“ ist ein insgesamt 690 Kilometer langer Alpe-Adria-Trail zwischen Muggia bei Triest durch Slowenien und Friaul nach Kärnten bis zum Großglockner (und umgekehrt). Der Kärntner Abschnitt, dessen erste Etappe ab Heiligenblut zum Millstätter See führt, wird ab Ende Mai fertig beschilddert sein. Ziel ist, ab 2013 den

Vollbetrieb aufzunehmen. Das Projekt wird vom Kärntner Tourismusreferat gefördert. Beim Weitwandern handelt es sich um einen weltweiten Megatrend.

Wandersaison an der Semmeringbahn

Am 5. Mai wurde die Saison am Wanderweg des Unesco-Weltkulturerbes Semmeringbahn eröffnet, die von Carl Ritter von Ghega konzipiert und von 1848 bis 1854 als erste Gebirgsbahn der Welt errichtet wurde. Die 41km lange Strecke weist 16 Viadukte, 100 Bogen- bzw. Eisenbahnbrücken und 15 Tunnels auf, wobei sie eine Höhendifferenz von 457 Metern überwindet und an ihrem höchsten Punkt 896 Meter erreicht.

Auf Wunsch werden geführte Wanderungen vom Bahnhof Semmering, wo eine Ausstellung zur Geschichte der Bahn gezeigt wird, zum legendären, einst auf dem 20-Schilling-Schein abgebildeten Ausblick auf die Semmeringbahn geboten, wo es ein Picknick mit musikalischer Begleitung gibt. [www.semmering.at](#)

Schloss Hof

Das Barocke Juwel in Niederösterreich wurde um mehr als 80 Mio. Euro renoviert und in ein Tourismusziel verwandelt, was der regionalen Wirtschaft rund 100 Arbeitsplätze sichert. Mit der Eröffnung der neuen Ausstellung „Das Werden der Schönheit“ feierten Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner und Landeshauptmann Erwin Pröll im April auch den Abschluss der wichtigsten Renovierungsarbeiten.

Die Revitalisierung von Schloss Hof ist ein „Erfolgsbeispiel für Kooperation von Bund und Land“, so Mitterlehner. Es fehlt nunmehr die Renovierung des Bäckerhofs (ehemalige Bäckerei), der künftig als Ausstellungsfläche und für Künstlerateliers genutzt werden soll. Der Spatenstich wurde gleichzeitig mit der Eröffnung der Ausstellung vorgenommen.

Der nächste Schritt wird noch heuer die Eingliederung in die Schloss Schönbrunn Gesellschaft sein, wobei auch Kombi-Pakete angeboten werden sollen, um mehr internationalen Besuchern den ehemalige Landsitz von Prinz Eugen und Maria Theresia nahezubringen. Schließlich stellt das weitgehend unveränderte Juwel barocker Architektur und Kunst die größte Schlossanlage Österreichs auf dem Lande dar. Der prächtige Barockgarten verzaubert nicht nur Gartenliebhaber (Gartentage fanden vom 17.-20. Mai statt), sondern auch Gaumenfreuden, Feste, Veranstaltungen für Kinder und eine Saisonkarte 2012 bereichern den Besuch. [www.schlosshof.at](#)